

Heinsberg, den 27.02.2018, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2017. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste und Zuhörer,
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

ich zitiere aus meiner Haushaltsrede vom vergangenen Jahr:

„Der Haushalt der Stadt Heinsberg ist also wieder nicht ausgeglichen!

Die Fehldarstellung aus dem vergangenen Jahr des Fehlbetrages mit 4,06 Mill. € und jetzt tatsächlich in 2017 mit 5,53 Mill. €, zeigt erneut, dass bei der Aufstellung des Haushaltes 2016 nicht sauber gerechnet und auch nicht sauber gearbeitet wurde. Dies haben wir schon im vorigen Jahr zum Ausdruck gebracht. Eine Fehlkalkulation von 1,47 Mill. €. Wird das so bleiben Herr Gerards?“ Zitat Ende.

Um das noch mal klar zu stellen. Der Haushaltsplan für den Haushalt 2016 sah Erträge mit 92.479.843 € und Aufwendungen mit 98.229.735 € vor. Also ein Defizit von 5.749.892 €!!! Im Ergebnis sind das dann, nach Ihren Angaben Herr Gerards, Erträge von 102.373.608 € und Aufwendungen von 101.239.580 €. Also ein Überschuss von 1.134.028 €. Wir haben also gegenüber Ihren Angaben zum Haushalt 2016 einen Unterschied im Ertrag von ca.



FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 27.02.2018, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2017. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

10 Millionen € plus und bei den Aufwendungen von ca. 3 Millionen € plus. Herr Gerards, Herr Dieder. Ich unterstelle Ihnen hier nichts, aber es ist die Frage gestattet: „Können Sie nicht rechnen oder wird der Haushalt mit Absicht so gestaltet, dass am Jahresende kein Defizit entsteht, damit man einen Erfolg verkaufen kann, der zweifelhaft ist?“

Auch eine weitere Frage ist gestattet: „Ist das dann auch für 2018 abzusehen und wenn ja wie hoch? Oder haben Sie jetzt richtig gerechnet?“

Lassen wir uns mal mit den Zahlen von 2017 überraschen, die wir dann demnächst bekommen!

Festzuhalten bleibt: Die Stadt hat eine Verschuldung von ca. 38 Millionen € und somit von ca. 908 €/Einwohner.

In diesem Jahr haben wir dann wieder mal einen Haushaltsentwurf, der ein Defizit von 5.262.209 € darstellt. Seit Jahren ist das nichts Neues. Seit Jahren sind die Haushaltsentwürfe defizitär. Nach diesen Angaben leben wir in Heinsberg über unsere Verhältnisse. Sie meine Damen und Herren der CDU-Fraktion sollten sich darüber im Klaren sein, dass Sie einem Haushalt zustimmen werden, der einen klaren Verstoß des §2 der Haushaltssatzung gegen die Nachhaltigkeitssatzung darstellt.



FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 27.02.2018, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2017. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

Was uns vor allem beim Haushaltsentwurf fehlt, sind wieder klare Angaben. Die Einwohnerzahl der Stadt Heinsberg ist leicht steigend. Was aber nicht besagt, dass **alles** leicht steigend ist. Hier gibt es gewaltige Entwicklungsunterschiede in Teilen der Bevölkerung. Um uns entsprechend aufstellen zu können, ist es daher längst überfällig, den Einwohnerbaum der Stadt Heinsberg auf Veränderungen zu untersuchen. Neben dem Alter müssen hier chronologische Angaben zu der Entwicklung bei Senioren, der arbeitenden Bevölkerung, Einpendler und Auspendler, der Berufsgruppen der Ein- und Auspendler und zu Schülern, Studenten, Jugendliche und Kinder gemacht werden. Das fehlt! Das ist, meine Damen und Herren der CDU, keine generationengerechte Politik. Da können Sie noch so viele „junge Unionen“ und „Seniorenunionen“ gründen. Ihre Politik ist gegen die Jugend und langfristig gegen die Senioren. Das ist unchristlich.

3

Zum Haushalt selber, der leider nicht selbsterklärend ist, aber sein sollte, sind Fragen zu stellen. Es ist z.B. nirgendwo ersichtlich, woher denn 3 Millionen € mehr Gewerbesteuer kommen sollen. Auf Seite 45 des Haushaltsentwurfs 2018 und Seite 49 des PDF-Dokuments, **warum werden diese Seiten eigentlich nicht**

Heinsberg, den 27.02.2018, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2017. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

aufeinander abgestimmt, ist von 2017 zu 2018 ein Anstieg der Gewerbesteuer um diesen Wert dargestellt. Im Haushaltsentwurf 2017 ist man auf gleicher Seite von diesem Wert noch weit entfernt.

Weiterhin ist auf Seite 47 und Seite 51 der PDF-Datei unter Nummer 5211000 bei der „Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen“ ein Sprung von 2.732.400 € in 2017 auf 7.877.300 € in 2018 dargestellt. Hier sind im Haushaltsentwurf 2017 noch 2.658.400 € ausgewiesen. Wieso plötzlich über 5 Millionen € mehr Kosten? Handelt es sich bei dieser Haushaltsposition gemäß Fachliteratur doch um konsumtive Ausgaben? Also Ausgaben für z.B. Betriebskosten, Reparaturen oder Mieten? Kosten, die im Einzelnen nicht dem Rat mitgeteilt werden. Oder werden mit dieser Position evtl. Kosten aufgefangen, die im investiven Bereich entstehen? Also Kosten für z.B., so die Fachliteratur, den Neubau von Sportanlagen, wie Kunstrasenplätze, die dem Rat zur Abstimmung vorgelegt werden sollen?

Zum Thema Kunstrasenplatz ist auszuführen, dass Sie meine Damen und Herren der CDU, den Vereinen, die durch die Vorgaben Ihres Beschlusses, die Voraussetzung zum Bau eines Kunstrasenplatzes erfüllen, mit Ihrem Protektionismus zum Bau eines städt. Kunstrasenplatzes, Ihren Ursprungsbeschluss

4

Heinsberg, den 27.02.2018, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2017. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

konterkarieren und den erst genannten Vereinen gegen beide Schienenbeine treten und das somit allen einzelnen Mitgliedern dieser Vereine.

Auch ist nicht nachvollziehbar, wenn auf Seite 20, PDF Seite 24, die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen jetzt, 2017, von 15.618.450 auf 22.027.600 € steigen, also um ca. 6,5 Millionen €. Im Haushaltsplan für das Jahr 2017 waren hier übrigens noch 14.973.150 € angegeben. Muss man doch die Frage stellen, warum zwischen 2017 und 2018 ein Umdenken zu diesem Punkt in Höhe von über 7 Millionen € entsteht. All dies geht nicht aus dem Haushaltsentwurf hervor.

Hier scheint System am Werk zu sein. Wenn man Orientierungsdaten vom Land NRW im Haushaltsentwurf findet, dann wird das immer dort angewendet, wo sich dies positiv für den städtischen Haushalt darstellt. Solche Orientierungsdaten fehlen dann z.B. beim Personalplan.

Die Stellungnahme der IHK Aachen vom 16. Februar ist bezeichnend. Zitat aus dem Schreiben an den Bürgermeister: „Dennoch ist die Haushaltssituation der Stadt Heinsberg weiter stark angespannt. Der voraussichtliche Fehlbetrag im Jahr 2018



FRAKTION IM STADTRAT

HEINSBERG

Heinsberg, den 27.02.2018, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2017. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Rede.

fällt trotz **erheblich höherer Erträge** mit rund 6,3 Millionen € um beachtliche 3,4 Millionen € oder 115 Prozent höher aus als noch im Haushaltsplan 2017 für 2018 geplant.“

Da muss man sich doch fragen, wenn fast alle Kommunen in der Nachbarschaft, auch über die Kreisgrenzen hinaus, es schaffen ausgeglichene Haushaltsentwürfe mit Senkung der Verschuldung vorzulegen, warum schafft das die Stadt Heinsberg nicht?

Wir könnten unsere Ausführungen hier noch umfangreich fortführen verbleiben aber mit einem Zitat von Wolfgang Schäuble: „Eine große Koalition produziert immer auch Müdigkeit.“ Angewandt auf die politischen Gegebenheiten im Rat der Stadt Heinsberg heißt das: „Eine Mehrheitsfraktion produziert immer auch Müdigkeit.“

Für uns gibt es daher eine logische fachlich fundierte Konsequenz. Die Informationen der Haushaltsentwürfe haben leider eine dermaßen **unzureichende** Größe angenommen, dass auch für diesen Haushalt, nur eine Entscheidung möglich ist. Ihn abzulehnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.